

# Bausenator am Grindelhof: Offen für alle Lösungen

GRINDEL (CH). Bausenator Mario Mettbach besuchte kürzlich den Grindelhof und ließ sich von Bezirksamtsleiter Dr. Jürgen Mantell die Situation an der umstrittenen Straße erklären, deren Wiederöffnung als Durchgangsstraße in beide Fahrtrichtungen von dem neuen Hamburger Senat angestrebt wird. Ein großer Troß von Anwohnern, zum Teil mit Schildern „Grindelhof bleibt so“ ausgerüstet, und Medienvertretern folgte ihm. Im Bezirksamt Eimsbüttel lud Mettbach dann, wie versprochen, alle Interessierten zu einer Aussprache über die Zukunft des Grindelhofs ein. Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Grindelviertel schilderten dem Senator, wie positiv sich die vor drei Jahren erfolgte Verkehrsberuhigung am Grindelhof für sie ausgewirkt hat. Weniger Lärm, weniger Abgase, gefahrloseres Überqueren der Straße, kurz mehr Lebensqualität, begeistert die Anwohner der Wohn- und Geschäftsstraße. Eine Mutter berichtete, daß sie und ihr Mann mit ihrem



Bausenator Mario Mettbach ließ sich von Bezirksamtsleiter Dr. Jürgen Mantell die Situation am Grindelhof zeigen.

Kind extra wegen der neuen Lage am Grindelhof hierher gezogen seien. Darüberhinaus entwickelt sich die Ecke Allen-

de-Platz mit dem Abaton-Kino und den vielen Restaurants zu einem urbanen Zentrum, das sich schon über die Grenzen des Viertels hinaus großer Beliebtheit erfreut. „Man trifft sich am Grindelhof“, berichtete Regisseur Falk Hocqué vom Verein Pferdostall, der bei einer Umfrage unter den Geschäftsleuten des Grindelhofs festgestellt hat, daß die meisten Gewerbetreibenden den Status Quo ihrer Straße nicht mehr ablehnen. Dennoch wurde vorgeschlagen, auch ein Treffen mit den Geschäftsleuten zu veranstalten. Bausenator Mario Mettbach betonte, daß er noch keine Pläne für den Grindelhof habe. Er wolle sich ein Bild von den Meinungen im Viertel machen und dem Senat gegebenenfalls vorschla-

gen, die Koalitionsvereinbarung zur Wiederöffnung des Grindelhofs nicht zu realisieren. „Ich höre mir das jetzt an und bin da völlig offen“, sagte Mettbach zu Beginn der Diskussion. Der Senator sagte allerdings auch, daß nicht er, sondern der Senat über die Zukunft des Grindelhofs entscheide. Ein Beschluß der Hamburger Regierung über die umstrittene Straße wird wohl erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgen, wenn über das derzeit laufende Bürgerbegehren zur Erhaltung des Grindelhofs in der derzeitigen Form entschieden worden ist. Das zumindest deutete der Senator an. Für den Hallerplatz versprach Mettbach dagegen eine relativ schnelle Lösung des dortigen Parkplatznotstandes.



Viele Anwohner schlossen sich dem Rundgang an.